

## BÖRSEBIUS

# Bei allen Heiligen

**F**ür alle Lebenslagen gibt es himmlische Fürsprecher, sei es für das gefahrlose Überschreiten einer morschen Brücke oder das Überstehen eines Schlangensbisses. Ja, es gibt welche für Schwangere, Verliebte, für Witwen sind sogar mit der guten Gertrud von Nivelles und der heiligen Lea von Rom zwei Schutzpatroninnen zuständig.

Selbst in speziellen Bereichen, an die kaum einer so denkt, wird einem weitergeholfen. Wer – verschuldet oder nicht – in die Mühlen der Justiz gerät, darf sich in eigener Sache an Sankt Leonhard von Limoges, den Schutzpatron der Verfolgten, wenden. Der Rechtsvertreter hält sich wiederum an den heiligen Ivo, und falls noch ein Staatsanwalt rumturnt, steht diesem Briccius von Tours zur Seite. Alles geregelt, alles bestens.

Obacht! Für Sparer und Kapitalanleger gilt: Totale Fehlanzeige, kein Heiliger, kein Fürsprecher von oben, weit und breit niemand, der

für die Spargroschen zuständig wäre, und wer jemals einen wirklich tieferen Sinn für die Ursachen der Finanzkrise suchte, mag hier eine hinreichende Erklärung finden.

Damit mag nun auch zusammenhängen und versuchsweise erklärt sein, warum nach wie vor Tausende von Anlegern auf dem sogenannten grauen Kapitalmarkt immer wieder über den Tisch gezogen werden oder genauer, sich über denselben ziehen lassen. Keine schützende Hand von oben hilft. Ich habe mal wieder von Lesern haufenweise Angebote ziemlich zweifelhafter Adressen auf den Tisch bekommen, nicht etwa, um das Dubiose der Offerte zu bestätigen, sondern in der, zwischen den Zeilen der Anfrage durchschimmernden, Hoffnung, gerade diese Geldanlage sei trotz ihrer großspurigen Aufmachung („Die Investmentchance Ihres Lebens“) genau auf den Adressaten zugeschnitten und auch noch wohlmeinend im Sinne des Klienten.

Nun könnte es sich vielleicht anbieten, einen artverwandten oder sachkundigen Schutzheiligen quasi in Nebenfunktion für die Belange der Sparer, Börsianer und Kleinanleger zu begeistern. Da könnte eventuell

Elisabeth von Thüringen einspringen, die ist eh für die Armen zuständig, und zumindest von an der Börse arm gewordenen soll es ja mittlerweile einen Haufen Leute geben. Petrus wäre auch nicht schlecht, der ist sowohl für Schiffbrüchige als auch für Büßer und Reuige zuständig, passt genau auch auf etliche Kapitalanleger, vor allem auf Inhaber von Zertifikaten und Kaupthing-Konten, inklusive Lehman- und Parexbank.

Ganz schlecht wäre allerdings der Einsatz von Alexius von Edessa, überwiegend für Bettler zuständig. So weit bräuchte es dann doch nicht kommen. Das Beste wäre in der Tat, es fände sich ein Heiliger, der angesichts des riesigen Aufgabengebiets nur für die Geld anlegende Klientel verantwortlich zeichnete.

Sollte es denn in naher oder ferner Zukunft tatsächlich einen Schutzpatron „rund ums Geld“ geben: Wichtig ist das Einhalten bestimmter Formalien. Ein Schutzpatron darf nur angerufen werden, zu ihm wird nicht gebetet. Schade eigentlich. Denn die Leute, die mit Aktien und Zertifikaten hantierten, haben ja schon genügend Erfahrung mit Stoßgebeten. ■